

Experte ist für die Wehrpflicht

Vortrag der Volkshochschule beleuchtet historische und aktuelle Verteidigungspolitik

VON GERDA HOLSTEN

Zeven. Die Zevener Volkshochschule begab sich auf neues Terrain, auf ein sehr aktuelles, politisches. In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Sicherheitspolitik informierte Militärexperte Rainer Meyer zum Felde zu Nato-Strategien Richtung Ost und West.

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik ist ein eingetragener Verein, den es schon seit 1952 gibt. Kurz zuvor wurde die Nato gegründet, also der Nordatlantische Verteidigungspakt. An den Stränden der Normandie, so der Referent des Abends in den Räumen der Zevener Volksbank, sei dieser Pakt in den letzten Zügen des Zweiten Weltkriegs ersonnen worden. Damals hätten die West-Alliierten gemeint: „Russians out, Americans in, Germans down.“

Der Referent Rainer Meyer zum Felde ist ein Brigadegeneral a.D., und die Leiterin der Volkshochschule Andrea Stephan begrüßte mit dem Militärexperten den ersten Referenten einer neuen Veranstaltungsreihe zur Sicherheitspolitik. Dieser nahm seine Zuhörerschaft mit auf einen globalen Ausflug in die Sicherheits-, Bündnis- und Verteidigungspolitik der vergangenen 75 Jahre. Die Bundesrepublik Deutschland habe es sich in den 70 Jahren ihrer Nato-Mitgliedschaft überwiegend leisten können, sich aus Konflikten herauszuhalten. Nun jedoch, nach den neuesten Entwicklungen, die von der US-Administration angestoßen wurden, sei „Schluss mit lustig“, Deutschland müsse



Brigadegeneral a.D. Rainer Meyer zum Felde referierte auf Einladung der Volkshochschule in Zeven. Foto: Holsten

nunmehr die Lücken füllen, die von den USA gerissen wurden.

Merkel soll bereits auf das Thema hingewiesen haben

Den Zustand der Bundeswehr nach dem Zusammenfall des Warschauer Paktes, somit der Sowjetunion und damit dem Ende des Kalten Krieges nach 1990 verglich zum Felde mit einer Werksfeuerwehr. In einem Anflug von Sarkasmus fügte er hinzu: „Das ist ein technisches Hilfswerk mit Selbstschutz ge-

wesen.“ Aufgewacht sei man im Jahr 2014, als Putin die Krim annectierte und noch mal 2018, als Trump drohte, zwei Prozent vom Bruttoinlandsprodukt als Beitrag für die Nato aufwenden zu müssen. Deutschland habe jedoch keine ernsthaften Anstalten gemacht, diese Vorgabe zu erfüllen, so der Referent. Man richtete sich ein zwischen der garantierten Sicherheit seitens der USA und der garantierten Energie aus Russland. Bundeskanzlerin Angela Merkel habe 2017 bereits gemahnt, dass Europa sein Schicksal demnächst in die eigene Hand nehmen müsse und ein Sigmar Gabriel, zur gleichen Zeit Außenminister, meinte: „In einer Welt voller Fleischfresser haben es Vegetarier sehr schwer.“

Experte ist für Reaktivierung der Wehrpflicht

Zur aktuellen Lage forderte Meyer zum Felde, die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit wiederzugewinnen und somit Kriegstüchtigkeit zu erlangen. Dabei würde an einer Reaktivierung der Wehrpflicht wohl kein Weg vorbeiführen. „Die Reaktion der Schweden und Fin-

nen, die sofort nach Putins Angriff auf die Ukraine der Nato beitraten, nötigen mir größten Respekt ab.“

Fassungslosigkeit und Empörung angesichts der verbalen Attacken aus Richtung US-Admi-

„Die Reaktion der Schweden und Finnen, die sofort nach Putins Angriff auf die Ukraine der NATO beitraten, nötigen mir größten Respekt ab.“

Rainer Meyer zum Felde, Brigadegeneral a.D. und Militärexperte



Laut einer Umfrage stimmt eine Mehrheit der Menschen einer allgemeinen Wehrpflicht zu. Foto: Nietfeld/dpa

nistration wären nicht hilfreich. Mit Schlagzeilen renommierter Printmedien wies der Referent auf die Dringlichkeit in Sachen europäischer Einigkeit hin. Im Anschluss an die spannenden Ausführungen nutzte die Zuhörerschaft im voll besetzten Seminarraum der Volksbank die Gelegenheit zum Austausch.